

zu erleichtern. Ich habe immer wieder gefunden, dass bei einer zu starren Konzentration des Agenten auf das Zielobjekt wohl kleinere Details übertragen werden, grössere Zusammenhänge aber nicht. Wenn der Agent das Zielobjekt anschaut, sollte er versuchen, etwas anderes zu denken und verhindern, dass Erinnerungen sein Bewusstsein mit Beschlag belegen. Die Methode des „Verdrängens“ führt oft zu zufriedenstellenden Resultaten. Der Agent betrachtet das Objekt, bevor das Experiment beginnt, legt es aber dann weg und konzentriert sich

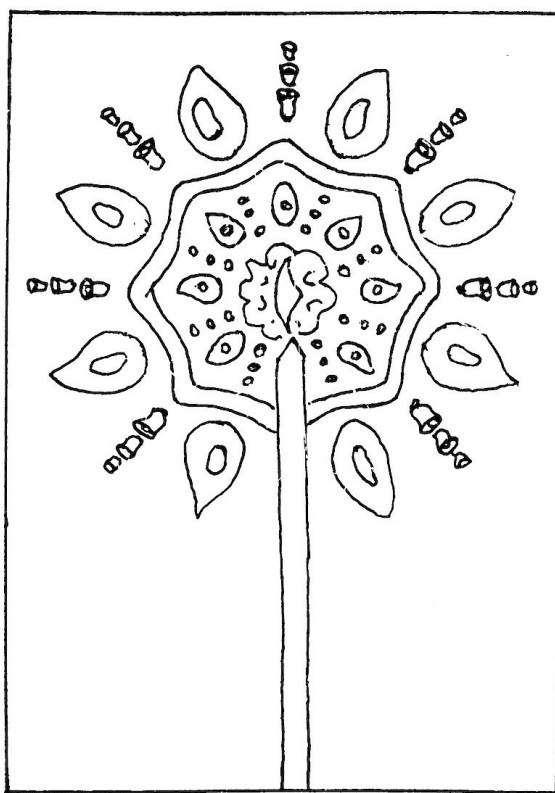


Abb. 1

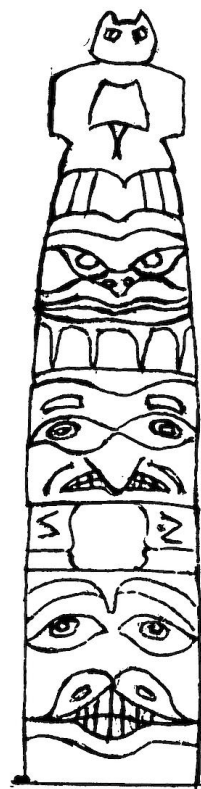


Abb. 2 ▷

auf ein zweites Bild. Dadurch wird das erste Objekt, der eigentliche Zielgegenstand, ins Unbewusste verdrängt und wird leichter übertragen. Andere Forscher mögen mir nicht recht geben; sie machen ermüdende Anstrengungen „telepathisch zu übertragen“. Meine Erfahrungen zeigen aber nahezu mit Gewissheit, dass die unbewussten Gedanken eines entspannten Agenten leichter übertragbar sind als die mit Anstrengung fixierten Gedanken eines gespannten Agenten.

Im Folgenden stelle ich einige bisher unveröffentlichte Experimente dar, die dazu beitragen mögen, die verschiedenen Möglichkeiten der telepathischen Uebertragung zu veranschaulichen. Bei all diesen Experimenten befanden sich Agent und Perzipient in verschiedenen Räumen. Eine vom Agenten betätigte Glocke bezeichnete den Beginn und das Ende des Experiments, das gewöhnlich ungefähr